

Perspektiven des nachhaltigen Tourismus in Deutschland –

Positive Entwicklungen, Hemmnisse und Lösungsmöglichkeiten der weiteren Entwicklung unter ganzheitlicher Betrachtung

Laufzeit: 01.04.2017-31.10.2018

Ziel des Projektes und Vorgehen

Stärkung und Förderung der nachhaltigen Tourismusedwicklung in Deutschland durch Zusammenarbeit und Vernetzung gesellschaftlicher Akteure im Bereich Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Dies erfolgt über den Austausch zwischen Akteuren aus Verbänden der Tourismuswirtschaft, Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Soziales sowie Wissenschaft und Politik zur Standortbestimmung bei der Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusedwicklung in Deutschland unter gleichzeitiger Berücksichtigung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales). Das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus soll unter der Betrachtungsweise der Wirkungen ökologischer, ökonomischer und sozialer Faktoren vernetzt angegangen und über den Austausch für eine weitere Umsetzung sensibilisieren, zielorientierte Ansätze aufgreifen und fördern.

Hintergrund

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die „Sustainable Development Goals – SDGs“. 17 Ziele mit Unterzielen beschreiben darin die Aufgaben der Weltgemeinschaft für eine nachhaltige Entwicklung und bekräftigen wiederholt die seit dem ersten Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio angestoßene Agenda 21 für eine nachhaltige Entwicklung. 2016 wurden die SDGs auch in die neu formulierte Nachhaltigkeitsstrategie der deutschen Bundesregierung übernommen. Dazu ergänzen in Deutschland auch die Strategie zur biologischen Vielfalt, die Anpassungsstrategie an den Klimawandel sowie das nationale Programm für nachhaltigen Konsum des BMUB das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

Hierzu muss auch der Tourismus seine Beiträge leisten. Viele Initiativen sind seit dem Weltgipfel auch in Deutschland auf den Weg gebracht und in vielerlei Hinsicht vorbildlich. Doch wo stehen wir wirklich? Was läuft gut, was läuft schlecht? Wo und in welchen Bereichen liegen die Hemmnisse auf dem Weg zur Nachhaltigkeit im Tourismus? Wo muss in den nächsten Jahren einer negativen Entwicklung gegengesteuert werden und vor allem wie? Notwendig ist eine Art „Standortbestimmung“ zu r Entwicklung des nachhaltigen Tourismus über den Austausch bezüglich aller drei Dimensionen der Nachhaltigkeit „Ökologie, Ökonomie und Soziales“, denn nur ein funktionierendes Zusammenspiel und eine faire Abwägung zueinander kann eine nachhaltige Entwicklung sicherstellen.

Aktuelle Berichte und Ereignissen zeigen, dass negative Entwicklungen als hemmende Faktoren für eine nachhaltige Tourismusedwicklung auch in Deutschland und Europa voranschreiten:

- So finden Einheimische und Beschäftigte z.B. auf der Insel Sylt, aber auch in Garmisch-Partenkirchen nur noch sehr schwer bezahlbare Wohnungen und Immobilien, weil eine touristische Nutzung einen höheren Profit verspricht.

- Einheimische (vor allem junge Familien) und Beschäftigte müssen zum Wohnen auf andere Regionen ausweichen mit weiten Anfahrtswegen zu ihren Arbeitsstellen.
- In den bayerischen Alpen wird die geplante Erweiterung eines Skigebiets mit einer "Skischaukel" am Riedberger Horn heftig diskutiert und von vielen Organisationen, Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt. Jedoch den Vorstellungen der örtlichen politisch Verantwortlichen und auch der Bayerischen Landesregierung zufolge soll das betroffene Gebiet für diesen Ausbau sogar aus der Zone C des Alpenplans herausgenommen werden und damit seinen Schutzstatus verlieren.
- Im Sommer 2016 litt die Urlaubsinsel Mallorca - aufgrund von Dürre aber auch enorm hoher Touristenzahlen - unter akutem Wassermangel. Benachteiligt war vor allem die einheimische Bevölkerung durch Wasserrationierungen und drastischen Einschränkungen ihrer Lebensqualität.
- In der Stadt Barcelona (wie auch schon z.B. in Berlin) wehren sich Bürger gegen die weitere Zunahme von Touristen und den weiteren Ausbau touristischer Infrastruktur (vor allem Hotels, Ferienwohnungen etc.).

Projektverlauf

Mittels der Durchführung von drei themenbezogenen Konferenzen entsprechend der drei Prinzipien der Nachhaltigkeit „Ökologisch tragfähig“, „Wirtschaftlich sinnvoll und ergiebig“ sowie „Ethisch und sozial gerecht sowie kulturell angepasst“ soll ein erster Austausch zwischen Verbänden der Tourismuswirtschaft, Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Soziales sowie Wissenschaft und Politik stattfinden. Es gilt, alle Beteiligten dahingehend zu sensibilisieren, welche Anforderungen für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus heute gut „bedient“ werden, welche Stärken identifiziert werden können, aber eben auch, wo die Schwachpunkte liegen und noch Handlungsbedarf vorhanden ist. Erforderlich sind dafür Hinweise, wie eine positive Entwicklung zielgerichtet weiter befördert und bei den Schwächen in der Umsetzung aufgeholt werden kann.

Aus den folgenden Themenbereichen heraus werden in Zusammenarbeit mit dem bundesweiten Verbände-Arbeitskreis „Nachhaltiger Tourismus“ unter Beteiligung von Sozialverbänden und Gewerkschaften die Ansätze für die Konferenzen näher bestimmt werden:

a. Ökologisch tragfähig

- Raumordnung: Nutzungsansprüche durch Tourismus (Nutzungsdruck durch Freizeit- und Sportaktivitäten, Flächenbedarf durch Infrastruktur etc.).

b. Wirtschaftlich sinnvoll und ergiebig

- Situation nachhaltig wirtschaftender Betriebe (Chancen und Hemmnisse),
- Einbindung in regionale Wirtschaftskreisläufe,
- Kommunen: gerechte Finanzierung zum Aufbau und Erhalt von Tourismusinfrastruktur.

c. Ethisch und sozial gerecht sowie kulturell angepasst

- Gerechte Teilhabe: Wohnen und Arbeiten in Ferienorten,
- Arbeitsbedingungen und Einkommen von Beschäftigten im Tourismus.

Projektdurchführung

Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V. - Verband für nachhaltigen Tourismus in Kooperation mit dem [Verbände-Arbeitskreis „Nachhaltiger Tourismus“](#).